

Dr.ⁱⁿ Alma Zadić, LL.M.
Bundesministerin für Justiz

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.334.360

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6548/J-NR/2021

Wien, am 6. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Mai 2021 unter der Nr. **6548/J-NR/2021** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Dialogforum Sterbehilfe“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 7:

- 1. Welche Organisationen/ Interessenverbände/ Religionsgemeinschaften/ Institutionen etc wurden eingeladen am Dialogforum Sterbehilfe teilzunehmen?
- 7. Wurden Interessenvertreter wie die Österreichische Gesellschaft für ein humanes Lebensende oder letzte Hilfe - Recht auf selbstbestimmtes Sterben eingeladen an dem Dialogforum teilzunehmen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?

Neben einigen Professor*innen, insbesondere VertreterInnen der Bioethikkommission, wurden folgende Institutionen eingeladen: Vertreter des BMSGPK (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz), des BKA-VD (Verfassungsdienst im Bundeskanzleramt), der Caritas, des Dachverbandes Hospiz, der Diakonie, der Evangelischen Kirche, des HVÖ (Humanistischer Verband Österreich), der IGGÖ (Islamische Glaubensgemeinschaft), der IRG (Israelitische Religionsgesellschaft), der Katholischen

Kirche, der Koordinationsstelle Suizidprävention (SUPRA, Gesundheit Österreich), des Monitoringausschusses, des Obersten Gerichtshofs, der ÖAK (Ärztammer), der ÖBR (Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft), des Österreichischen Behindertenrates, der ÖGHL (Österreichische Gesellschaft für humanes Lebensende), des ÖGKV (Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband), der ÖGS (Gesellschaft für Suizidprävention), der ÖNK (Österreichische Notariatskammer), der OPG (Österreichische Palliativgesellschaft), des ÖRAK (Österreichischer Rechtsanwaltskammertag), des Österreichischen Seniorenrats, der Patientenanwaltschaften NÖ und Wien, der pro mente Austria und der RIV (Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter).

Zu den Fragen 2 und 3:

- 2. Welche Organisationen/ Interessenverbände/ Religionsgemeinschaften/ Institutionen etc haben zugesagt?*
- 3. Welche Organisationen/ Interessenverbände/ Religionsgemeinschaften/ Institutionen etc haben abgesagt?*

Es sind alle Institutionen der Einladung gefolgt.

Zur Frage 4:

- Auf welcher Basis wurden die potenziellen Teilnehmer des Dialogforums ausgesucht?*

Es wurde danach getrachtet, ein möglichst breites Meinungsspektrum einzuholen.

Zur Frage 5:

- Warum wurden Religionsgemeinschaften eingeladen, an dem Dialogforum teilzunehmen?*

Religionsgemeinschaften beschäftigen sich sehr intensiv mit der Würde des Menschen insbesondere am Ende des Lebens. Die Ansicht vieler Menschen über den assistierten Suizid ist sehr stark von moralischen, ethischen, weltanschaulichen und eben auch religiösen Überlegungen geprägt. Die Stimmen auch von Kirchen und Religionsgemeinschaften wurden daher in diesem Kontext angehört.

Zur Frage 6:

- Wie stellen Sie die Trennung zwischen Staat und Kirche sicher, wenn Sie Kirchen und Religionsgemeinschaften aktiv in die Erarbeitung eines Regelungsentwurfs einbeziehen?*

Das Ziel des Dialogforums war es, einen Überblick über das Meinungsspektrum zu diesem zweifelsohne sehr heiklen Bereich zu erhalten.

Dr.ⁱⁿ Alma Zadić, LL.M.

